

Der Bürgermeister



Postanschrift: Stadtverwaltung 53754 Sankt Augustin

An die
Fraktionen im
Rat der Stadt Sankt Augustin
und Herrn Austria-Zink
im H a u s e

Dienststelle FB 6 Stadtplanung und Bauordnung, Liegenschaften, Markt 1	
Auskunft erteilt: Herr Dombrowski	Zimmer: 312
Telefon (0 22 41) 243-0	Durchwahl: 418
Telefax (0 22 41) 243-430	Durchwahl: 77418
E-Mail-Adresse: Reiner.Dombrowski@sankt-augustin.de	
Internet-Adresse: http://www.sankt-augustin.de	
Besuchszeiten	
Rathaus montags: 8.30 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr, dienstags bis freitags: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr	Bürgerservice (Ärztehaus) montags und donnerstags: 7.30 Uhr – 18.00 Uhr, dienstags und mittwochs: 7.30 Uhr – 14.00 Uhr, freitags: 7.30 Uhr – 12.00 Uhr

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Mein Zeichen
6/10/2-Do.

Datum
21.11.2011

**Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 08.11.2011, DS-Nr. 11/0442 für
den Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss am 09.11.2011;
Stand des Projekts „chance.natur“ und Grenzen der Förderkulisse**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die mit Schreiben vom 08.11.2011 gestellten Fragen beantworte ich wie folgt:

1. Frage:

**Wie ist der aktuelle Sachstand zur Verwaltungsvereinbarung für das Projekt
„chance.natur“?**

Antwort der Verwaltung:

Nachdem am 06. April diesen Jahres das Chance.Natur-Projekt „Natur- und Kulturlandschaft zwischen Siebengebirge und Sieg“ mit Unterstützung des Projektbüros und der Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises im Umwelt- Planungs- und Verkehrsausschuss des Rates der Stadt Sankt Augustin vorgestellt wurde und der Fachausschuss ein partnerschaftliches Mitwirken der Stadt Sankt Augustin bei der Projektplanung und –umsetzung beschlossen hat, wurde die dafür erstellte und zu dem Zeitpunkt bereits vorgestellte Verwaltungsvereinbarung zwischen der Stadt Sankt Augustin und dem Rhein-Sieg-Kreis beidseitig Anfang Oktober unterzeichnet.

Demnach verpflichtet sich die Stadt Sankt Augustin für den Förderzeitraum der Projektlaufzeit zur projektbegleitenden Zusammenarbeit mit dem Projektträger Rhein-Sieg-Kreis und den beteiligten Städten und Gemeinden sowie zur Übernahme eines

- 2 -

Bankverbindungen:

Kreissparkasse Köln 033 001652 (BLZ 370 502 99)
Raiffeisenbank Sankt Augustin eG 1 200 178 013 (BLZ 370 697 07)
VR-Bank Rhein-Sieg eG 5 000 459 013 (BLZ 370 695 20)
Postbank Köln 231 08-503 (BLZ 370 100 50)
Steyler Bank GmbH 11 949 (BLZ 386 215 00)

Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum (SEPA):

IBAN DE11 3705 0299 0033 0016 52 Swift BIC: COKSDE33
IBAN DE27 3706 9707 1200 1780 13 Swift BIC: GENODED1SAM
IBAN DE53 3706 9520 5000 4590 13 Swift BIC: GENODED1RST
IBAN DE39 3701 0050 0023 1085 03 Swift BIC: PBNKDEFF
IBAN DE14 3862 1500 0000 0119 49 Swift BIC: GENODED1STB

Öffentliche Verkehrsmittel

Haltestelle:
Sankt Augustin-Markt
Straßenbahn: 66
Busse: 508, 517, 529, 535

geringfügigen Kostenanteils der anzusetzenden Planungskosten der ersten Projektphase (PEPL) in Höhe von ca. 2.500 € pro Jahr, berechnet infolge des Flächenanteils der Stadt Sankt Augustin am gesamten Projektgebiet von nach Abzug der Zuschüsse und des durch den Rhein-Sieg-Kreis zu tragenden Eigenanteils verbleibenden 5 % der Projektkosten.

Die dafür erforderlichen Haushaltsmittel wurden für die Folgejahre in den Haushaltsanmeldungen mit eingebracht.

2. Frage:

Wann wird die Verwaltungsvereinbarung in den Gremien des Rates behandelt?

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltungsvereinbarung war bereits in der ursprünglichen Fassung Teil der Sitzungsvorlage für die UPV-Sitzung am 06.04.2011 und ist in ihren Grundzügen dort vorgestellt und durch den Ausschuss zugestimmt worden. Der Umwelt- Planungs- und Verkehrsausschuss hat die Verwaltung mit den weiteren Maßnahmen zur Vorbereitung und Abschluss der Verwaltungsvereinbarung beauftragt. Die Abstimmungen der beteiligten Städte und Gemeinden mit dem Rhein-Sieg-Kreis führte zu kleineren redaktionellen Änderungen, Erweiterung des Entscheidungsrechts der betroffenen Kommunen im Bereich ihres Stadt-/Gemeindegebiets sowie zur Regelung von Beendigung und Ausstieg aus der Vereinbarung. Der am 06.04.2011 vorgestellte Schlüssel zur Kostenverteilung des verbleibenden Eigenanteils von 5 % der Projektkosten ist unveränderter Bestandteil der Vereinbarung geblieben.

3. Frage:

Sieht die Stadtverwaltung die Möglichkeit, durch ökologische Projekte oder gar eine Einbeziehung in „chance.natur“ den Bonner Projektflächen für „chance.natur“ im Bereich Holzlar/Kohlkaul „entgegentzukommen“?

Antwort der Verwaltung:

Eine Einbeziehung der Sankt Augustiner Areale des Wolfsbachtals in die Bonner Projektflächen von „chance.natur“ würde bedeuten, dass sich die Stadt Sankt Augustin in ein zweites Förderprojekt von „chance.natur“ mit einklinkt, da trotz der Vereinbarung kooperativer und ergänzender Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn der Förderantrag für das Bonner Projekt separat und versetzt gestellt wird und die diesbezügliche Projektlaufphase erst in Zukunft beginnt. Da es sich in Sankt Augustin lediglich um Randbereiche hinsichtlich des Bonner Projektschwerpunkts handelt und auch eine solche Beteiligung mit Kosten für Sankt Augustin verbunden wäre, bietet sich die Einbringung städtische Flächen in die Bonner Gebietskulisse für den Förderantrag nicht an.

Unbehelligt davon liegen das Ausgleichsflächen- und Ökokontokonzept der Stadt Sankt Augustin mit den Maßnahmen- und ökologischen Entwicklungsplanungen auch für den Sankt Augustiner Naturraum „Wolfsbachtal“ sowie eine diesbezügliche Vereinbarung der Stadt mit dem Rhein-Sieg-Kreis vor. Dieses Konzept sieht im Wesentlichen ökologische Entwicklungs-, Gestaltungs- und Vernetzungsmaßnahmen vor, die die „chance.natur“-Ziessetzungen und –Planungen durchaus ergänzen und diesbezügliche Wirkungen sinnvoll im Sankt Augustiner Stadtgebiet fortsetzen.

4. Frage:

Welche Initiative hat die Verwaltung ergriffen bzw. gedenkt zu ergreifen, um über den Förderrahmen „chance.natur“ eine Entwicklung des Areals des ehemaligen Pleistalwerks zu einem Umweltbildungszentrum zu fördern?

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung hat an die Projektleitung von „chance.natur“ beim Rhein-Sieg-Kreis schriftlich den Antrag gestellt, die Kerngebiete des Projektbereichs von „chance.natur“ im Bereich des Sankt Augustiner Pleisbachtals auf das Areal des ehemaligen Pleistalwerks sowie im Abschnitt des Korridors der im Stadtentwicklungskonzept aufgenommenen Landschaftsbrücke bis zur Siegaue zu erweitern.

Das Thema steht somit in der nächsten Projektarbeitsgruppe „chance.natur“ am 28.11.2011 beim Rhein-Sieg-Kreis auf der Tagesordnung.

5. Frage:

Welche Initiative hat die Verwaltung ergriffen bzw. gedenkt zu ergreifen, um im Rahmen des Projekts „chance.natur“ den Biotopverbund zwischen dem Pleisbachtal und dem Siegtal herzustellen?

Antwort der Verwaltung:

Siehe dazu Antwort zu Frage 4.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Schumacher